



Zitate-Forum 24

Fjodor Dostojewski:

Jemanden lieben heißt, ihn so sehen,
wie Gott ihn gemeint hat.

Erich Halgenot, Düsseldorf:

Das ist eines der schönsten Zitate! Es ist Ausdruck eines so liebevollen Blickes auf den geliebten Menschen, der in vollem Bewusstsein für seine Schwächen und Makel einem zeigt, dass der Liebe ein Zauber innewohnt, der das alles wegwischt und ihn in dem vollkommenen Licht dastehen lässt, der vom Herzen und nicht vom Verstand geprägt ist. Der vermenschlichte Bezug zu Gott gibt dem Zitat das Augenzwinkern, was es so nett, so treffend macht. Ein gelungenes Junktum zwischen dem Geheimnis der Liebe und dem Geheimnis Gottes!

Klaus-Joachim Oehms, Bad Kreuznach:

Das Zitat ist völlig unsinnig. Ich liebe doch einen anderen immer nur so, wie ich selbst ihn sehe und erlebe. Ich liebe den anderen doch nicht so, wie ein Dritter ihn sieht. Dazu weiß ich hier nicht einmal, wie dieser Dritte den von mir Geliebten sieht oder sogar nur gemeint hat. Und es gibt leider auch keine Möglichkeit, darüber mit ihm zu sprechen.

Antje Kaiser, Wien:

Man liebt die Seele, die Besonderheiten, das Wesen des anderen. Daher sagt man auch: Man sieht nur mit dem Herzen gut. Dann ist es sogar unerheblich, wenn die geliebte Person anderen nicht so sehr gefällt.

Andreas Chargel, Göttingen:

Wenn ich jemanden liebe, dann stelle ich seine positiven Eigenschaften in den Vordergrund und vernachlässige – bewusst oder unbewusst – seine Schattenseiten. Möglicherweise entdecke ich anfangs gar keine Fehler. Liebe macht bekanntlich blind. Die geliebte Person wird idealisiert; umso liebenswerter kann sie empfunden werden. Im Wissen darum, dass kein Mensch fehlerlos ist, wird der Mensch, zu dem man sich hingezogen fühlt, in seiner Eigenart akzeptiert und als liebenswertes Geschöpf Gottes gesehen.

Vera Homsky, Warschau:

Ich bin zwar öfters im Zweifel, wie Gott mich gemeint hat, aber ich werde geliebt. Und dafür bin ich dankbar.



Zu früheren Zitate-Foren:

Simone de Beauvoir:

Der Mann braucht die Frau, um über sich selbst hinauszugelangen.

Jean Giraudoux:

Der kluge Mann bestärkt die Frau in ihrer Schwäche, ein Weib zu sein.

Wilhelm Busch:

Zu wenig und zu viel Vertrauen sind Nachbarskinder.

Weitere Foren über den Link der Startseite
(rechte Spalte)